

Blick über die Märkte

Wochensicht

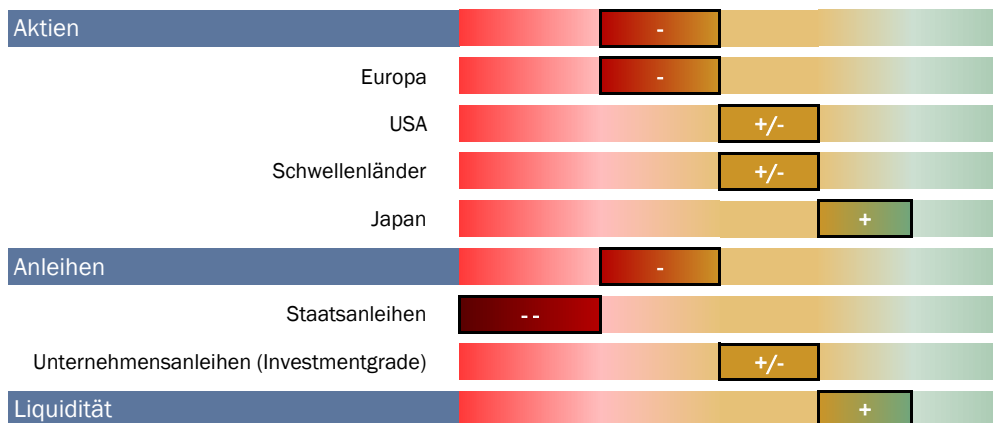
11. Februar 2019

Sowohl die Aktienkurse als auch die Renditen blieben in der Vorwoche unter Druck. Die Mischung aus schwächeren Konjunkturdaten und einigen Gewinnwarnungen auf Unternehmensseite speziell in Europa bekommt dem Markt nicht. Neben den anhaltenden politischen Risiken rückten speziell die Konjunkturbedenken wieder in den Vordergrund. Zudem steht in den kommenden drei Wochen eine Reihe wichtiger Schlüsseltermine in Sachen "Government Shutdown" (15. Februar), Brexit-Abstimmung (vgl. 26./27. Februar) sowie dem Ablauf des Trump-Ultimatums an China im Handelskonflikt am 1. März an. Für alle drei Themen zeichnet sich noch keine echte Lösung ab. Kommenden Sonntag endet auch noch eine Frist, ob Autoimporte eine Bedrohung für die nationale Sicherheit der USA darstellen. Sollte Washington dies bejahen, würden höhere US-Importzölle auf europäische Autos wahrscheinlicher.

Die anhaltenden Abwärtskorrekturen der Wachstumserwartungen sind ein Grund für die wieder zunehmenden Konjunktursorgen: Die EU-Kommission senkte ihre Herbstprognose für das Wirtschaftswachstum von 1,9% auf nun 1,3% und die für 2020 leicht von 1,7% auf 1,6%. Während die meisten Euroland-Frühindikatoren auf Unternehmensseite schwach bleiben, setzte der Einzelhandel im Dezember etwas mehr um als erwartet. Die Industrie produzierte im Dezember in Deutschland, Frankreich und vor allem Italien weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat. Italien rutschte im Schlussquartal 2018 angesichts von zwei Quartalsrückgängen des Bruttoinlandsprodukts in Folge sogar in eine "technische Rezession". Die deutsche Industrie verzeichnete im Dezember sieben Prozent weniger Aufträge, was primär an weniger Großorders lag. Mit dem Deutschen Industrie- und Handelstag hat die erste wichtige Institution ihre Wachstumsprognose für Deutschland für 2019 auf unter 1% (auf 0,9%) gesenkt. Großbritanniens Bruttoinlandsprodukt wuchs im Schlussquartal 2018 mit 1,3% weniger als im Vorquartal (1,5%) und auch weniger als erwartet. Dies lag vor allem an rückläufigen Investitionen. Auch die US-Industrie verzeichnete im November etwas weniger Neuaufträge. Nach dem „ISM“-Einkaufsmanagerindex für die Industrie sank auch der für den Dienstleistungsbereich im Januar leicht. Insgesamt bleibt die amerikanische Einkaufsmanagerstimmung trotz dieser Rückgänge jedoch signifikant optimistischer als in anderen Weltregionen wie Europa oder China.

Diese Woche dürften weitere Daten die insgesamt moderatere Dynamik der Weltkonjunktur unterstreichen. Dies gilt etwa für die die Bruttoinlandsprodukte im Schlussquartal 2018 für Deutschland und Euroland insgesamt (am Donnerstag), die zweite Wachstumsschätzung für die USA sowie Japans Wirtschaftsleistung (ebenfalls am Donnerstag). In Euroland steht zudem am Mittwoch die Industrieproduktion für Dezember sowie am Freitag die Handelsbilanz für denselben Monat auf der Agenda. In den USA werden am Mittwoch die Inflationszahlen und am Donnerstag die Produzentenpreise für Januar veröffentlicht. Am Freitag folgen die Einzelhandelsumsätze und das Michigan-Verbrauchervertrauen für Februar. Inflationszahlen und Produzentenpreise kommen am Freitag auch in China, wo tags zuvor noch die Handelsbilanz – alles für Januar – publiziert wird. Und Japan berichtet über seine Produzentenpreistrends am Mittwoch.

Anlagestrategie*



* alle Einschätzungen auf Sicht von sechs Monaten

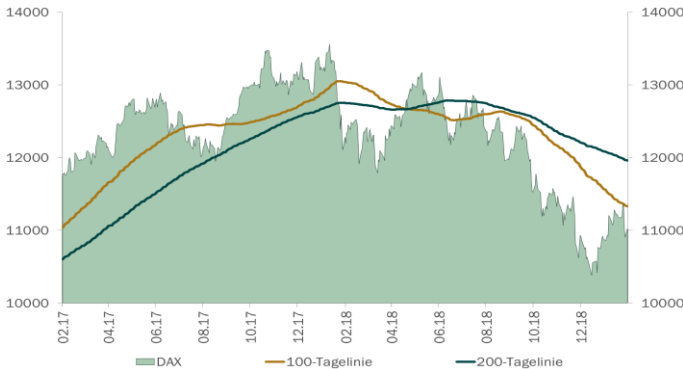
Auf Basis unseres weiterhin negativen Gesamtbildes hinsichtlich Fundamental-, Sentiment- und Risikoanalyse bleiben wir bei unserer vorsichtigen Aktienallokation. Unter den vier Kernregionen sehen wir Europa aufgrund überwiegend schwacher konjunktureller Frühindikatoren am skeptischsten.

Die Rentenseite gewichten wir unverändert unter. Zu unseren Favoriten gehören kurzlaufende US-Staatsanleihen, kurzlaufende Hochzinsanleihen in Euro sowie Schwellenmarkt-Anleihen in lokaler Währung. Im Euroraum bevorzugen wir weiter Unternehmens- gegenüber Staatspapieren.

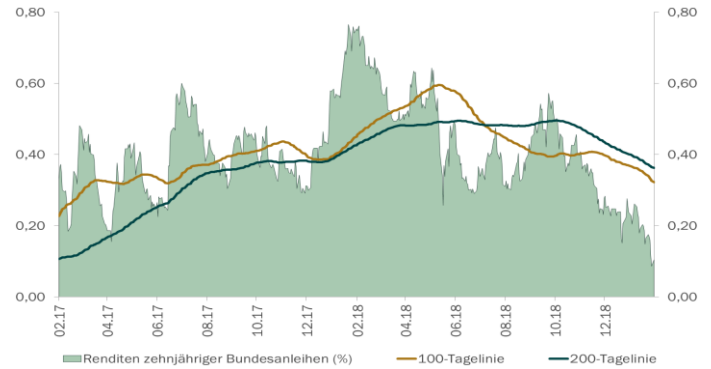
Entwicklung per	08.02.19	ggü. Vorwoche	Entwicklung per	08.02.19	ggü. Vorwoche
Aktien			Zinsen		Basispunkte
DAX	10.906,8	-2,4%	2-Jahresrendite Bund	-0,58%	0
MDAX	23.205,8	-2,3%	10-Jahresrendite Bund	0,09%	-8
Euro Stoxx 50	3.135,6	-1,1%	2-Jahresrendite USA	2,47%	-4
Stoxx Europa 600	358,1	-0,5%	10-Jahresrendite USA	2,63%	-5
Nikkei 225	20.333,2	-2,2%	Euro & Rohstoffe		
S&P 500	2.707,9	0,0%	Euro/US-\$	1,13	-1,2%
MSCI Emerging Markets	1.036,0	-1,3%	Gold (\$/Unze)	1.314,50	-0,2%
HSCE Index	10.956,6	-1,0%	Öl Brent (\$/Barrel)	62,10	-1,0%
MSCI Welt	2.020,5	-0,4%	CRB-Rohstoff Index	413,03	0,0%

Blick über die Märkte

Markttechnik



Der DAX fiel weiter und damit unter seine Widerstandslinie bei 11.050-11.200 Punkten. Da europäische und amerikanische Schlüsselindizes ihre Zielmarken erreicht haben, wird der Weg zum wichtigen DAX-Widerstand bei 11.700 Punkten steinig. Das mittelfristige Bild bleibt jedoch negativ.



Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe ist in ihre Unterstützungszone 0,08-0,10% gefallen. 0,08% gelten als "Monsterunterstützung". Fällt diese, wäre technisch ein weiterer Rückgang bis in Richtung -0,20% realistisch. Nach oben liegt unser mittelfristiges technisches Ziel weiter bei 0,80%.

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
Deutschland				
Ifo-Geschäftsklimaindex	22.02.19	0,0	99,1	101,0
Industrieproduktion ggü. VJ %	---	0,0	-4,0	-4,0
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	21.02.19	0,0	52,1	51,6
ZEW-Erwartungen	19.02.19	0,0	-15,0	-17,5
GfK-Konsumentenvertrauen	26.02.19	0,0	10,8	10,5
Inflation ggü. VJ %	21.02.19	0,0	1,4	1,7
Quartals-BIP ggü. VJ %	14.02.19	0,0	1,1	2,0
Eurozone				
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ	05.03.19	0,0	0,8	1,8
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	21.02.19	0,0	51,0	51,1
Konsumentenvertrauen	20.02.19	0,0	-7,9	-8,3
Inflationsrate %	22.02.19	0,0	1,4	1,6
Quartals-BIP ggü. VJ %	14.02.19	0,0	1,2	1,6

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
USA				
Frühindikator ggü. VJ %	21.02.19	0,0	4,3	5,2
ISM Manufacturing	01.03.19	0,0	56,6	54,3
Industrieproduktion ggü. VJ %	15.02.19	0,0	4,0	4,1
Michigan Konsum.Vertrauen	15.02.19	0,0	91,2	98,3
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ %	14.02.19	0,0	4,2	4,8
Inflationsrate %	13.02.19	0,0	1,9	2,2
Quartals-BIP ggü. VJ %	28.02.19	0,0	3,0	2,9
Japan				
Inflationsrate %	22.02.19	0,0	0,3	0,8
Quartals-BIP ggü. VJ %	08.03.19	0,0	0,0	1,4
China				
Inflationsrate %	09.12.16	0,0	1,9	2,2
GDP	17.04.19	0,0	6,4	6,5

Investment Management

Robert Greil, CFA
Chefstrategie
+49 89 2104 -1872
robert.greil@merckfinck.de

Kerstin Strohmeier
Support
+49 89 2104 -1877
kerstin.strohmeier@merckfinck.de

Georg Kaaserer, CFA
Finanzanalyst
+49 89 2104 -1241
georg.kaaserer@merckfinck.de

Markus Bendner
Portfoliomanager
+49 89 2104 -1463
markus.bendner@merckfinck.de

Hinweise

Die dem vorliegenden „Blick über die Märkte“ zugrunde liegenden Informationen stammen aus Medienberichten, öffentlich zugänglichen Unternehmensberichten und den gesondert angegebenen Quellen. Die Quellen wurden von Merck Finck auf der Basis ihrer professionellen Einschätzung als verlässlich gewertet. Merck Finck kann jedoch keine Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen.

Die dargestellten Annahmen, möglichen Entwicklungen und Meinungen stellen Merck Fincks professionelles Urteil zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Blicks über die Märkte“ dar und unterliegen der Möglichkeit der jederzeitigen Änderung, ohne dass dies zu einer entsprechenden Veröffentlichung führen muss.

Der „Blick über die Märkte“ stellt in keiner Weise ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf eines Finanzinstrumentes oder der Beauftragung einer Finanzdienstleistung dar. Merck Finck weist darauf hin, dass Finanzanlagen das Risiko des vollständigen Kapitalverlustes innewohnen kann. Der Anleger sollte ausschließlich in Finanzanlagen investieren, deren Risiken er auf Basis seiner Erfahrungen und Kenntnisse verstehen kann und diese zu tragen er finanziell bereit und in der Lage ist. Vor einer Investition in einzelne Finanzinstrumente bzw. der Beauftragung von Finanzdienstleistungen sollte unbedingt professioneller Rat eingeholt werden.